

HERZLICH WILLKOMMEN

Entwicklung des Verhältnisses zwischen Mann und Frau innerhalb literarischer Texte und gesellschaftlicher Veränderungen



FRAUEN UND DAS ABITUR

In Berlin können Mädchen nach einem dreijährigen Gymnasialkurs ein Abitur ablegen. (Das Abitur berechtigt aber nicht automatisch zur Immatrikulation an einer Universität.)

Mädchenschulreform:
Mädchen erhalten eine reguläre Ausbildung und Zulassung zum Abitur und zum Studium.

1869

1899

1908

1920er

Das Abitur für Mädchen wird in ganz Deutschland möglich.

Das Mädchenabitur verbreitet sich zunehmend auch in ländliche Gebiete.

FRAUEN AN UNIVERSITÄTEN

Die erste Frau promoviert an der Universität Halle.

Frauen bekommen in Preußen die Möglichkeit, zu einem wirklichen Studium zugelassen zu werden. (Es war allerdings keine Habilitation möglich.)

Margarete von Wrangell wird die erste ordentliche Professorin Deutschlands.

1754

1899

1908

1918

1923

Frauen dürfen als Gasthörerinnen die Universitäten besuchen.

Frauen dürfen Lehrstühle besetzen.

FRAUEN AM STEUER

Bertha Benz unternimmt die erste Überlandfahrt (ohne Fahrerlaubnis).

In ganz Deutschland werden reguläre Fahrprüfungen abgenommen, die an kein Geschlecht gebunden sind. Frauen waren allerdings auf das Einverständnis ihrer Ehemänner angewiesen.

1888

1909

1958

Carl Benz wird die erste Fahrerlaubnis ausgestellt, die auf wenige Ausfahrten beschränkt ist.

Das Gleichstellungsgesetz ermöglicht es Frauen in Deutschland, ohne Einverständnis ihres Ehemannes am Steuer zu sitzen.

FRAUEN IN HAUSHALT UND ARBEIT

§1356 BGB: „[1] Die Frau führt den Haushalt in eigener Verantwortung. [2] Sie ist berechtigt, erwerbstätig zu sein, soweit dies mit ihren Pflichten in Ehe und Familie vereinbar ist.“

1900

1958

1977

§1356 BGB: „[1] Die Frau ist (...) berechtigt und verpflichtet, das gemeinschaftliche Hauswesen zu leiten. [2] Zu Arbeiten im Hauswesen und im Geschäfte des Mannes ist die Frau verpflichtet.“

§1356 BGB: „[1] Die Ehegatten regeln die Haushaltsführung in gegenseitigem Einvernehmen. (...) [2] Beide Ehegatten sind berechtigt, erwerbstätig zu sein.“ (Paritätisches Ehemodell)

DAS VERMÖGEN DER FRAU

§1363 BGB: „(2) [1] Das Vermögen des Mannes und das Vermögen der Frau werden nicht gemeinschaftliches Vermögen der Ehegatten; dies gilt auch für Vermögen, das ein Ehegatte nach der Eheschließung erwirbt. (...)“

1900

1958

§1363 BGB: „(1) Das Vermögen der Frau wird durch die Eheschließung der Verwaltung und Nutznießung des Mannes unterworfen (eingebrachtes Gut). (2) Zum eingebrachten Gute gehört auch das Vermögen, das die Frau während der Ehe erwirbt.“

ABTREIBENDE FRAUEN

§218. „(1) Eine Schwangere, welche ihre Frucht vorsätzlich abtreibt oder im Mutterleibe tötet, wird mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren bestraft.“

Ambivalente Position der NS-Führungselite:
Einerseits: §218. „[2] Hat der Täter [durch die Abtreibung] die Lebenskraft des deutschen Volkes fortgesetzt beeinträchtigt, so ist auf Todesstrafe zu erkennen.“; **andererseits** Unterstützung der Abtreibung absehbar behinderter Kinder.

1872

1934

1943

1945

1974

„Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“:
Rassenhygiene durch Sterilisation.

Rückkehr zum Entwurf aus 1872

Eine Abtreibung innerhalb der ersten 12 Schwangerschaftswochen ist nicht mehr rechtswidrig.

MANN

Hierarchie

FRAU

Unterdrückung

Grundgesetz

Gesellschaft

(Un-)Gleichheit

Quote

- *Die Soldaten* von Lenz um 1800
- *Die Ratten* von Hauptmann um 1900
- *Angst* von Zweig um 1900
- *Agnes* von Stamm um 2000

DIE SOLDATEN

J.M.R. Lenz (1776)

GLIEDERUNG

1. Das Markante an *Die Soldaten*
2. Jakob Michael Reinhold Lenz
3. Worum gehts in *Die Soldaten*?
4. Mann und Frau im Erwartungsfeld
5. Wann und wo spielt das Stück?
6. Die Gesellschaft um 1776
7. Fazit

I. DAS MARKANTE AN *DIE SOLDATEN*

- Die Soldaten ist die letzte Stufe der literarischen Verarbeitung Lenz' realer Wirklichkeit (autobiografische Prosa)
- Das Drama ist geprägt von: Derben Scherzen, Tyrannei, Verrohung, Verführung, Sozialkritik

2. J.M.R. LENZ

- * 1751 in Livland; † 1792 in Moskau
- steht im Dienstverhältnis bei den Baronen von Kleist (Offiziere in französischen Diensten)
- ist zeitweise in die verlassene S. C. Fibich verliebt, die ihn kokett hinhält
- Fibichs Vater J. P. Fibich hofft auf eine adlige Partie für seine Tochter
- entwickelt zunehmende Feindseligkeit gegenüber seinen Konkurrenten, den Baronen von Kleist

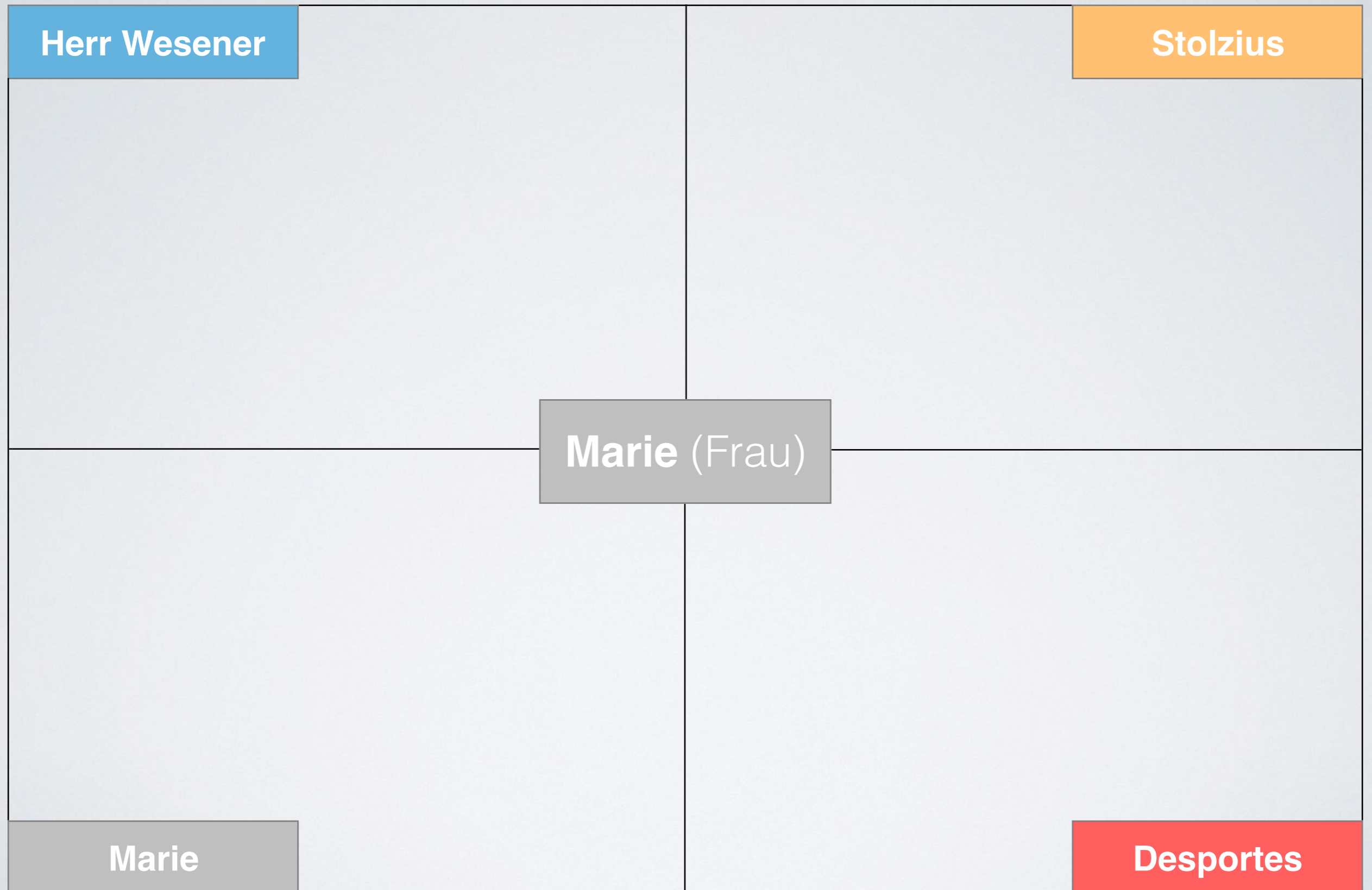
3. WORUM GEHT ES IN *DIE SOLDATEN?*

- spielt in der Grafschaft Flandern um 1775
- Marie, die Tochter des wohlhabenden Galanteriehändlers Wesener, hält sich Männer verschiedener Klassen warm und bewegt sich zwischen Koketterie und Verzweiflung
- Ihr Vater, Herr Wesener, möchte durch die Positionierung der Tochter sozialen Aufstieg erreichen
- Stolzius, ein einfacher, dem Bürgertum entstammender Tuchhändler, ist mit Marie verlobt und schreibt ihr Liebesbriefe

3. WORUM GEHT ES IN *DIE SOLDATEN?*

- Desportes, ein adliger Offizier aus Hennegau, wirbt um Marie, wendet sich aber später von ihr ab und beschließt, sie schließlich mit dem Offizierskollegen Mary zu verkuppeln
- Maries Freier rivalisieren zunächst, werden dann aber von anderen Rivalen vergiftet, gerächt oder von Maries häufig wechselnden Hingezogenheiten abgeschreckt
- Schließlich ist Maries Ruf ruiniert, so dass sie zur gewerbsmäßigen Dirne absinkt
- Der Konflikt dreht sich um den sozialen Aufstieg

4. ERWARTUNGSFELD



Herr Wesener

- *Wesener: „Na, so denn. (Küsst sie) Kannst noch einmal gnädige Frau werden, närrisches Kind. Man kann nicht wissen, was einem manchmal für ein Glück aufgehoben ist.“ (S. 18, Z. 18ff.)*
 - **Marie kann einen Mann von hohem Ansehen heiraten**
(positive Sanktion: sozialer und finanzieller Aufstieg der Familie)
- *Wesener: „Lern du mich die jungen Milizen nit kennen. Da laufen sie in alle Aberggen und in alle Kaffeehäuser, und erzählen sich, und eh man sich's versieht, wips ist ein armes Mädal in der Leute Mäuler.“ (S. 11, Z. 14ff.)*
 - **Marie soll sich nicht zum Gespött der Leute machen**
(Soldatenhure werden)
(negative Sanktion: sozialer Abstieg der Familie)

Marie (Frau)

- *Stolzius: „Aber das Gerede, Herr Major! Stadt und Land ist voll davon. Ich könnte mich den Augenblick ins Wasser stürzen, wenn ich dem Ding nachdenke.“ (S.19, Z.10ff.)*
 - **Marie soll sich von Desportes fern halten.**
(negative Sanktion: schlechtes Gerede der Leute, sozialer Abstieg von Stolzius)
- *Stolzius: „Sie ist unschuldig, der Officier hat ihr den Kopf verrückt. Seht einmal, wie sie mir sonst geschrieben hat. Ich muss den Verstand verlieren darüber. Solch ein gutes Herz!“ (S.33, Z.6-9)*
 - **Marie soll Stolzius heiraten**

Marie (Frau)

- *Desportes: „Wie ich dir sage, es ist eine Hure vom Anfang an gewesen, und sie ist mir nur darum gut gewesen, weil ich ihr Präsente machte. Ich bin ja durch sie in Schulden gekommen, dass es erstaunend war, sie hätte mich um Haus und Hof gebracht, hätt ich das Spiel länger getrieben.“ (S.61, Z. 6-11)*
 - **Marie soll sich mit Desportes sexuell vergnügen (positive Sanktion: Befriedigung sexueller Bedürfnisse)**

Desportes

ANALYSE AUS DER SICHT DER GRÄFIN DE LA ROCHE

Gräfin de la Roche

Gräfin: „Das sind die Folgen des ehelosen Standes der Herren Soldaten.“ (S.65, Z.22f.)

➔ **Ehelosigkeit ist die Ursache für Maries „Schicksal“**

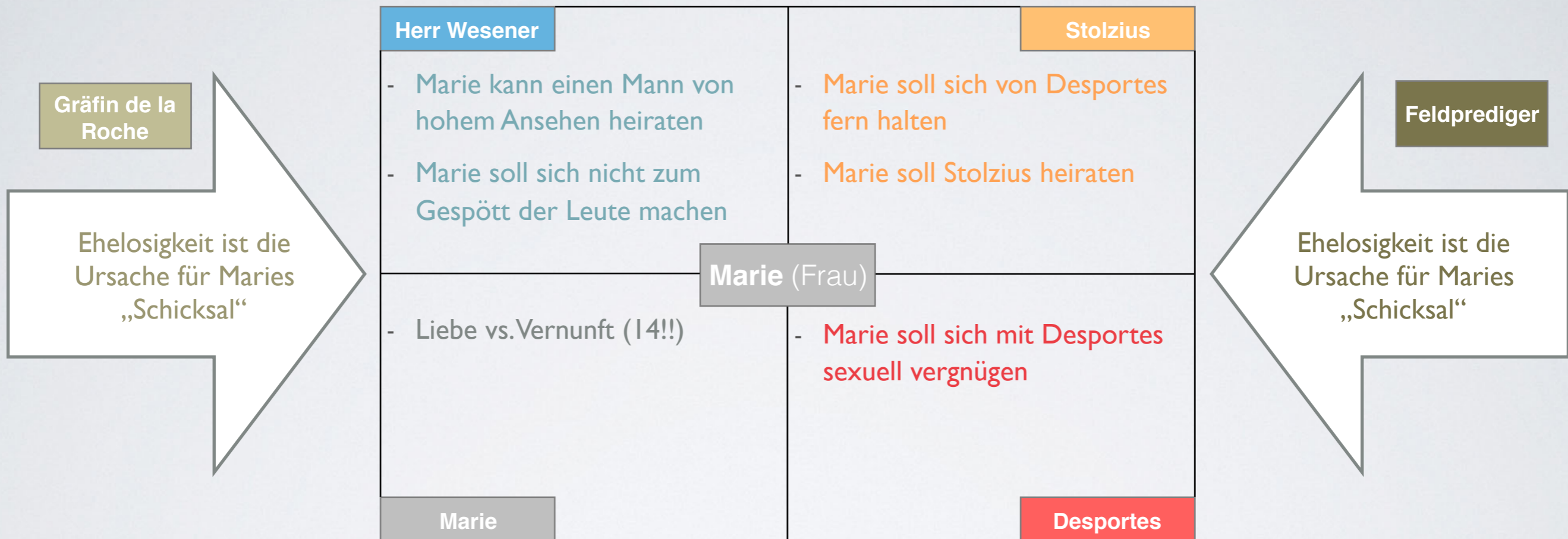
ANALYSE AUS DER SICHT DES FELDPREDIGERS EISENHARDT

*Eisenhardt: „O Soldatenstand,
furchtbare Ehlosigkeit, was für
Karikaturen machst du aus
Menschen!“ (S.38, Z.17f.)*

➔ **Ehlosigkeit ist die Ursache
für Maries „Schicksal“**

Feldprediger

4. ERWARTUNGSFELD



5. ORT UND ZEIT

- Das Stück spielt „im französischen Flandern“.
- Das 1776 verfasste Stück kann der literarischen Epoche des *Sturm und Drang* zugeordnet werden.
- *Sturm und Drang* (von ca. 1765 bis 1790):
 - ausdrucksstarke (Prosa-)Sprache
 - Ablehnung der klassischen Ordnung eines „guten Dramas“ in die Einheit von Zeit, Raum und Handlung

5. ORT UND ZEIT

- Ziele der Autoren des Sturm und Drang:
 - Kritik an den herrschenden politischen und sozialen Zuständen üben
- meistens in Dramen umgesetzt
 - ➔ Konflikt zwischen Einzelnen und der Ständegesellschaft
- Teile der Jugend kämpft gegen beengte (klein-)bürgerliche Umgebung/
grundsätzlich gegen starre bürgerliche Gegebenheiten
 - ➔ Kampf um u.a. (politische) Freiheit
- sprachliche Besonderheiten: Kraftausdrücke, unvollständige Sprache wie z.B. Ellipsen (Auslassungen), französisches Vokabular, Grobheiten, sexuelle Inhalte, grundsätzlich für die Zuschauer anzügliche Sprachgestaltung

6. DIE GESELLSCHAFT UM 1776

- Feudales Gesellschaftssystem (hierarchisch gegliedert), d.h:
- (religiös-christliche) Landbevölkerung in der Landwirtschaft tätig; eher geringer sozialer Status; leisteten Grundbesitzabgaben; Heeresdienst leistend
- Berufe im Handwerk und Handel (Kleingewerbe); eher städtisch und mittlerer sozialer Status
- Berufe im Großhandel, Unternehmer; u.a. auch Lehrer; Bürgertum (Bildungsbürgertum und Wirtschaftsbürgertum); gehobenerer sozialer Status
- Adel und Klerus; grundsätzlich Fürsten (Baron, Graf, Herzog etc.); höchster sozialer Status

7. FAZIT

- Die Hierarchie der Geschlechter wird in den Erwartungshaltungen deutlich, die ausschließlich von männlichen Bezugspersonen geäußert werden.
- Die Frauen sind keine autonom handelnden Personen, sondern Objekte der männlichen Erwartungen.
- Frauen in der Zeit um 1776 haben keine Chance, die entstehenden Konflikte um den ehelosen Soldatenstand selbstständig zu lösen.

Dankeschön

Ruben und Sarah

DIE RATTEN

Von Gerhardt Hauptmann

am 13. Januar 1911 uraufgeführt im Lessing Theater in Berlin.

GLIEDERUNG

1. Personen im Drama
2. Inhalt des Dramas
3. Gerhart Hauptmann
4. Zum Hintergrund
5. Markantes an der Sprache
6. Ort und Zeit
7. Mann und Frau
8. Die Gesellschaft
9. Fazit (Aktualitätsbezug)
10. Alleinerziehende in Deutschland
11. Literatur- und Quellenangaben

PERSONEN IM DRAMA

- **Harro Hassenreuter**, ehemaliger Theaterdirektor
- Seine Frau
- Walburga, seine Tochter
- Pastor Spitta, Vater von Erich Spitta
- Erich Spitta, ehemaliger Theologiestudent
- Alice Rütterbusch, Schauspielerin
- Nathanael Jettel, Hofschauspieler
- Käferstein, Schüler Hassenreuters
- Dr. Kegel, Schüler Hassenreuters
- **Herr John**, Maurerpolier
- **Jette John**, Putzkraft von Hassenreuter
- **Bruno** Mechelke, ihr Bruder
- **Pauline Piperkarcka**, Dienstmädchen
- Frau Sidonie Knobbe
- Selma, ihre Tochter
- Quaquaro, Hausmeister
- Frau Kielbacke
- **Schutzmann Schierke**
- zwei Säuglinge

INHALT DES DRAMAS

- In dem Drama „Die Ratten“ von Gerhart Hauptmann wird im Besonderen auf die verschiedenen gesellschaftlichen Klassen eingegangen; wie auch auf die Rollenverteilung von Männern und Frauen. Aber im Fokus steht die Bedeutung des Kindes und wie ein Wunsch/Verlust zu fragwürdigen bis irrationalen Handlungen führen kann. Damit einhergehend werden die Themen Manipulation und Tod behandelt.

GERHART HAUPTMANN

- Gerhart Johann Robert Hauptmann
- * 15. November 1862 in Ober-Salzbrunn (Polen)
- † 06. Juni 1946 in Agnetendorf (Polen)
- Sohn des Hotelbesitzers Robert Hauptmann und dessen Frau Maria (geb. Strähler)
- drei ältere Geschwister

GERHART HAUPTMANN

- ab dem 10.04.1874 Besuch der Realschule in Breslau → kam bei einem Pastor mit seinem Bruder Carl (1858-1921) unter → hatte Probleme in der Schule
- Die Lehrer bewiesen Härte und adlige Mitschüler wurden besser behandelt
- Jünglingsbund → utopische Pläne → Leben fern von Zwängen und Vorurteilen

GERHART HAUPTMANN

- zweimal verheiratet:
 - 1. Ehe (1885): Marie Thienemann (3 Kinder)
 - 2. Ehe (1904): Margarete Marschalk (1 Kind)
- Ehekrisen durch Musikstudentin (Marschalk) und Schauspielerin (Orloff)
- gesellschaftskritisch & Vertreter des Naturalismus

HINTERGRUND

- 13.02.1907 Morgenausgabe des Berliner Lokal-Anzeiger
- Artikel über „Zwei Fällen von Kindesunterschlebung“
- 2. Fall: Elisabeth M. hatte nie Kinder, täuschte Schwangerschaft vor, nahm das Kind vom Dienstmädchen, Entführung eines gleichaltrigen Kindes; 1 Woche Haft für M.
- Eintrag in Hauptmanns Tagebuch

MARKANTES IN DER SPRACHE

- Volksmund/Alltagssprache (John/Bruno)
- Hochdeutsch (Hassenreuter)
- Latein (Hassenreuter)
- Zitate (S.48 → Spitta/Hassenreuter)
- Dialekt (Piperkarcka/Rütterbusch)

ORT UND ZEIT

- Ort: Berlin (S.4)
- Zeit:
nach 1872 [Heirat von Paul und Jette S.81]
Drama startet Ende Mai (S.5)

MANN UND FRAU

- Hassenreuter
(Harro=Oberhaupt der Familie)
→ siehe Walburga und Spitta
- (S.59 Z.24-25)
Männer mit gehobenen
„Berufen“ (Prinz; Direktor;
Pastor/Theologe)
- Piperkarcka = ohne Mann
„verloren“ (S.6 Z.17ff.)
- Frauen in der unteren Klasse
(Dienstmädchen; Frau/
Tochter; Knobbe)
- Jette steht über Bruno
(ältere Schwester)

GESELLSCHAFT

- **Proletariat** (Bruno)
 - **Arbeiterschaft** (Quaquaro/Schierke?)
 - **Bürgertum** (Hassenreuter)
 - **Klerus** (Spitta)
 - **Adel** (Prinz Ruprecht)
- verschiedene Klassen treffen aufeinander

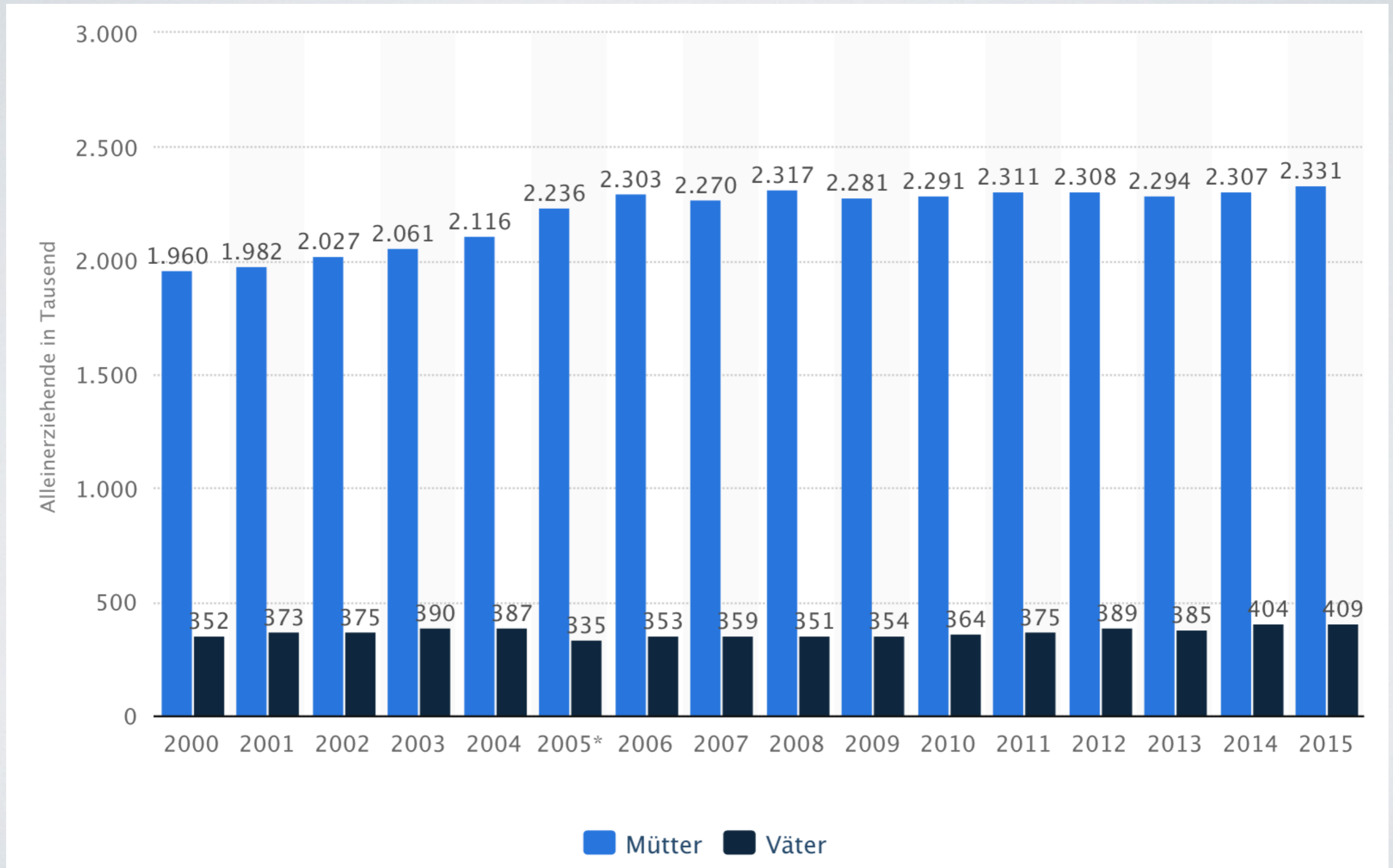
FAZIT

(BEZUG AKTUALITÄTSBEZUG)

- Führungspositionen (heute noch eher Männer)
- Frauen verdienen durchschnittlich weniger als Männer
- Alleinerziehende Mütter bzw. Väter

ALLEINERZIEHENDE IN DEUTSCHLAND

Anzahl der Alleinerziehenden in Deutschland nach Geschlecht von 2000 bis 2015 (in 1.000)



LITERATUR- UND QUELLENANGABEN

- „Die Ratten“ von Gerhart Hauptmann
- https://books.google.de/books?id=qy92WSlyzPcC&pg=PA77&lpg=PA77&dq=sterberate+von+kindern+1895&source=bl&ots=K4JBb2jgD0&sig=d4d_3cj0XPX0U4ZadAXo50LnIvc&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwik37Hhu43SAhUHbxQKHSEVCr0Q6AEITAB#v=onepage&q=sterberate%20von%20kindern%201895&f=false
- <https://www.dhm.de/lemo/biografie/gerhart-hauptmann>
- https://de.wikipedia.org/wiki/Gerhart_Hauptmann#Leben
- <https://www.lsa.umich.edu/german/hmr/konversation/zeittafel.html>
- https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Ratten
- <http://www.zeit.de/campus/2008/02/feminismus-haaf>
- <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/318160/umfrage/alleinerziehende-in-deutschland-nach-geschlecht/>

Dankeschön

Marie

LITERATURTHEORETISCHE ANSÄTZE

Die feministische und psychoanalytische Literaturwissenschaft
am Beispiel von Angst und Agnes

Dankeschön

Ronja

LESETAGEBÜCHER

Möglichkeit der Unterrichtsvorbereitung,
Unterrichtsnachbereitung und Klausurvorbereitung

Dankeschön

Karly

Es bedanken sich:

Marie Bussemas,

Karly Bibolov,

Ronja Potthoff,

Sarah Linnert &

Ruben Kelker